



**Universität
Zürich** UZH

Rechtswissenschaftliches Institut

Immaterialgüterrecht

Vorlesung – Frühlingssemester 2013

Prof. Dr. Florent Thouvenin, RA

Assistenzprofessor für Immaterialgüter- und Informationsrecht an der
Universität St. Gallen, Lehrbeauftragter an der Universität Zürich



Urheberrecht - Überblick

Gegenstand

- Werke der Literatur und Kunst

Schutzvoraussetzungen

- Geistige Schöpfung
- Individueller Charakter

Erwerb

- Formlos durch Werkschöpfung (kein © erforderlich)

Schutzwirkungen

- Ausschliesslicher Gebrauch
- Urheberpersönlichkeitsrechte
- Zahlreiche Schranken
- Befristung



Urheberrecht - Überblick

Rechtsgrundlagen

- National
 - Urheberrechtsgesetz (URG)
 - Urheberrechtsverordnung (URV)
- International
 - Revidierte Berner Übereinkunft (RBÜ)
 - Rom-Abkommen
 - Genfer Tonträger-Abkommen
 - Brüsseler Satelliten-Abkommen
 - WIPO Copyright Treaty (WCT)
 - WIPO Performances and Phonograms Treaty (WPPT)
 - Agreement on Trade Related Aspects of Intellectual Property Rights (TRIPS)



Urheberrecht - Überblick

Rechtsgrundlagen

- EU-Recht
 - Richtlinie 2001/84/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. September 2001 über das Folgerecht des Urhebers des Originals eines Kunstwerks
 - Richtlinie 2001/29/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. Mai 2001 zur Harmonisierung bestimmter Aspekte des Urheberrechts und der verwandten Schutzrechte in der Informationsgesellschaft
 - Richtlinie 2006/116/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 12. Dezember 2006 über die Schutzdauer des Urheberrechts und bestimmter verwandter Schutzrechte
 - Richtlinie 2006/115/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 12. Dezember 2006 zum Vermietrecht und Verleihrecht sowie zu bestimmten dem Urheberrecht verwandten Schutzrechten im Bereich des Geistigen Eigentums



Urheberrecht - Überblick

Rechtsgrundlagen

- EU-Recht
 - Richtlinie 2009/24/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. April 2009 über den Rechtsschutz von Computerprogrammen
 - Richtlinie 93/83/EWG des Rates vom 27. September 1993 zur Koordinierung bestimmter urheber- und leistungsschutzrechtlicher Vorschriften betreffend Satellitenrundfunk und Kabelweiterverbreitung
 - Richtlinie 96/9/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 11. März 1996 über den rechtlichen Schutz von Datenbanken



Urheberrecht - Gegenstand

Werke der Literatur und Kunst

- Sprachwerke
- Musikwerke
- Werke der bildenden Kunst
- Werke mit wissenschaftlichem Inhalt
- Werke der Baukunst
- Werke der angewandten Kunst
- Visuelle und audiovisuelle Werke
- Choreographien und Pantomimen
- Computerprogramme



Urheberrecht - Gegenstand

Näheres zum Werkbegriff

- Zugehörigkeit zu Literatur und Kunst
- Unabhängigkeit von Wert und Zweck
- Sinnliche Wahrnehmbarkeit, Festlegung nicht erforderlich

Abgrenzungen

- Ideen und Konzepte
- Blosser Ausdrucksmittel wie Stil, Maltechnik, Akkorde etc.
- Werkexemplare
 - Werk: Immaterielles Gut (sog. Ubiquität)
 - Werkexemplar: Materialisiertes Werk, also physikalisch existente, häufig (aber nicht zwingend) körperliche Ausprägung des Werks
 - Beispiele:
 - "Der Prozess" als Text – "Der Prozess" als Buch
 - Computerprogramm "Firefox" – auf Computer installierter "Firefox"



Urheberrecht - Gegenstand

Entwürfe, Titel und Teile von Werken

- Entwürfe (URG 2 IV)
 - Vollendung nicht erforderlich, aber: Erfüllen der Schutzvoraussetzungen
 - Schutz entsteht im Zuge des schöpferischen Vorgangs
- Teile (URG 2 IV)
 - Nicht nur vollständige Werke, auch Teile davon
 - Erfüllen der Schutzvoraussetzungen durch Teile
- Titel (URG 2 IV)
 - Urheberrechtlicher Schutz möglich
 - Schutzvoraussetzungen nur äusserst schwer zu erfüllen
 - Beispiele:
 - Der alte Mann und das Meer (Ernest Hemingway)
 - Grölende Einsamkeit (Paul Klee)
 - nicht: Krieg und Frieden (Lev N. Tolstoi)



Urheberrecht - Gegenstand

"Werke zweiter Hand"

- Grundsätze
 - Schöpfung unter Benutzung vorbestehender Werke
 - Selbständiger Schutz dieser Werke, wenn Schutzvoraussetzungen erfüllt
 - Schutz der vorbestehenden Werke bleibt vorbehalten
- Drei Stufen
 - Umgestaltung
 - Blosser Umarbeitung eines vorbestehenden Werks
 - kein individueller Charakter der Umgestaltung, kein selbständiger Schutz
 - Bsp.: Weglassen von Textpassagen, Kolorierung eines Bildes
 - Bearbeitung
 - Schöpferische Veränderung eines vorbestehenden Werks
 - individueller Charakter und damit selbständiger Schutz der Bearbeitung
 - aber: individueller Charakter des vorbestehenden Werks noch erkennbar
 - Bsp.: Übersetzung, Verfilmung, Inszenierung



Urheberrecht - Gegenstand

"Werke zweiter Hand"

- Drei Stufen
 - Neugestaltung
 - Lösung vom vorbestehenden Werk, das "nur" als Anregung dient
 - individueller Charakter und damit selbständiger Schutz der Neugestaltung
 - individueller Charakter des vorbestehenden Werks nicht mehr erkennbar
 - Bsp.: BGE 125 III 328, 332 (Devanthery/Niederhauser)
 - Rechtliche Situation
 - Umgestaltung: ein Urheberrecht am vorbestehenden Werk
 - Bearbeitung: zwei Urheberrechte
 - Urheberrecht am vorbestehenden Werk und Urheberrecht an der Bearbeitung
 - Nutzung der Bearbeitung nur mit Zustimmung des Inhabers der Urheberrechte am bearbeiteten Werk
 - Neugestaltung: zwei voneinander unabhängige Urheberrechte



Urheberrecht - Gegenstand

Sammelwerke

- Schutz des Sammelwerks (URG 4 I)
 - Schutzvoraussetzungen erfüllt
 - durch Auswahl oder Anordnung der Bestandteile
 - Selbständiger Schutz des Sammelwerks, unabhängig von allfälligem urheberrechtlichen Schutz der Bestandteile
 - Beispiele:
 - Anthologien
 - Entscheidungssammlungen
- Schutz der Bestandteile (URG 4 II)
 - Bestandteile können selbständig geschützt sein
 - Aufnahme in Sammelwerk berührt Schutz nicht



Urheberrecht - Gegenstand

Datenbanken

- Schutz als Sammelwerk (URG 4 I)
 - Schutzvoraussetzungen erfüllt
 - durch Auswahl oder Anordnung der Daten
 - Beispiele:
 - Enzyklopädien, Gedichtsammlungen
 - nicht: Telefonbücher etc.
- "Schutz" durch UWG (URG 4 II)
 - unabhängig von allfälligem urheberrechtlichen Schutz
 - Unmittelbare Übernahme: UWG 2 und UWG 5 lit. c
- Exkurs: Sonderschutz in EU
 - Datenbankenrichtlinie (RL 96/9/EG)
 - Urheberrechtlicher Schutz
 - Sui generis-Schutz



Urheberrecht - Gegenstand

Nicht geschützte Werke

- Erlasse (URG 5 I lit. a)
 - Gesetze und Verordnungen
 - völkerrechtliche Verträge
 - andere amtliche Erlasse
- Zahlungsmittel (URG 5 I lit. b)
- Amtliche Publikationen (URG 5 I lit. c)
 - Entscheidungen, Protokolle und Berichte
 - von Behörden und öffentlichen Verwaltungen
- Patentschriften und veröffentlichte Patentgesuche (URG 5 I lit. d)
- Ebenfalls nicht geschützt: amtliche oder gesetzlich geforderte Sammlungen und Übersetzungen dieser Werke (URG 5 II)



Urheberrecht - Schutzvoraussetzungen

Geistige Schöpfung

- Werke als von Menschen Geschaffenes
 - Gestalteter, geistiger Inhalt
 - Ergebnis des menschlichen Willens
 - Ausdruck einer Gedankenäußerung
- Abgrenzungen
 - Schöpfungen von Tieren
 - Schöpfungen von Computern (nicht: mithilfe von Computern)
 - sog. "objets trouvés"
 - Föhrenwurzeln
 - Versteinerungen
 - Aufnahmen von Tierstimmen



Urheberrecht - Schutzvoraussetzungen

Individueller Charakter

- Problemstellung
 - Zentrale Bedeutung: Entscheidendes Kriterium für Grenzziehung zwischen geschützten und nicht geschützten Werken
 - Schwer fassbares, wenig präzises Kriterium
 - Abstrakte Konzepte vs. verzweigte Kasuistik
- Einige Grundsätze
 - Massgeblich ist Gesamteindruck
 - Massgeblich ist Werk-Individualität, nicht Urheber-Individualität
 - Nicht massgeblich sind Umstände der Entstehung des Werks
- Einige Konzepte
 - Originalität vs. Individualität
 - Statistische Einmaligkeit (Max Kummer)
 - Differenzierte Individualität (Verweis)



Urheberrecht - Schutzvoraussetzungen

Individueller Charakter

- Abstrakte Kriterien
 - Werk weist unverkennbar charakteristische Züge auf
 - Kein anderer hätte das Werk so geschaffen
 - Hinreichend kreativer Schritt über blosses Anderssein hinaus
 - Werk ist etwas Einmaliges und Besonderes
- Konkretisierung: Differenzierte Individualität
 - Abstraktes Mass der Individualität ist stets dasselbe
 - Konkrete Beurteilung erfolgt immer relativ, mit Bezug auf Werkkategorie
 - Analyse konkreter Kriterien für jede Werkkategorie, bspw. Fotografie
 - Wahl von Objekt, Bildausschnitt und Zeitpunkt des Auslösens
 - Anordnung der Bildkomponenten
 - Verteilung von Licht und Schatten
 - Einsatz bestimmter Objektive oder Filter
 - Bearbeitung des Negativs

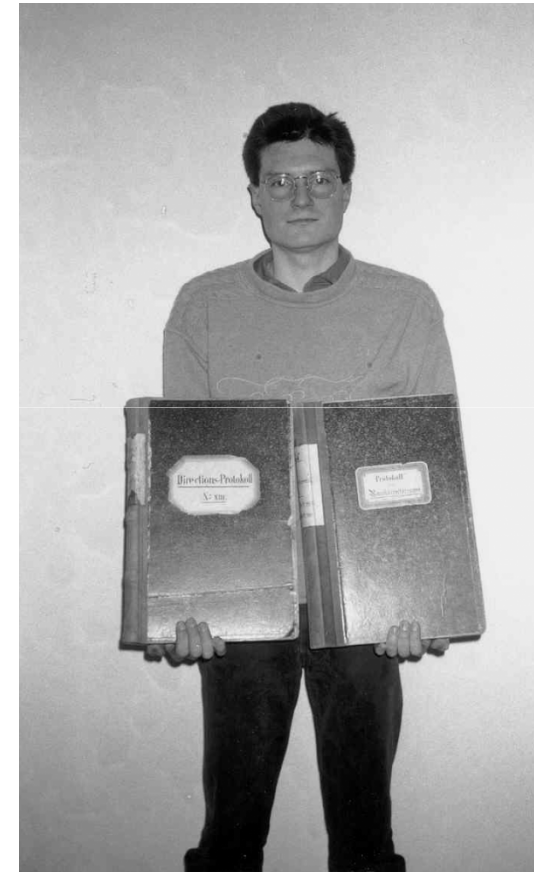


Urheberrecht - Schutzvorausss.

Individueller Charakter - Beispiele



BGE 130 III 168: individuell



BGE 130 III 714: nicht individuell



Urheberrecht - Schutzvoraussetzungen

Individueller Charakter - Beispiele

 **OXYGÈNE LIQUIDE** (Réfrigéré)

Syn. –
Angl. Oxygen liquid (refrigerated). L.Ox.
All. Sauerstoff flüssig (tiefgekühlt).

 **0 1 3 0 3** EXPLOSION : 600 m

DESCRIPTION

Gaz liquéfié à très basse température, incolore, inodore.
Forme un épais brouillard blanc avec l'air humide.
Gaz plus lourd que l'air. Liquide plus lourd que l'eau.
Très peu soluble dans l'eau. Ne réagit pas avec l'eau.
Réaction neutre. Oxydant pour la surface des métaux. Non dissolvant.

DANGERS

Gaz (liquide) non inflammable mais excellent **COMBURANT**, surtout sous forme liquide.
Gaz non toxique. Non asphyxiant. Risque de **GELURE** très grave par le liquide.
Accroît fortement le risque d'incendie des objets contaminés. (Vêtements...).
Risque d'**INFLAMMATION** spontanée ou d'**EXPLOSION** au contact de gaz, li-
solides combustibles. Entre autres : tous les hydrocarbures, solvants chlorés, aspi-
métaux en poudre, papier, graisses, sciure, charbon de bois, matières organiques

225
1073

Ho 178
INRS –
KB 507
Sax 881
989

BGE 136 III 225: individuell

Aspirin®

BAYER

AMZV

Zusammensetzung

Wirkstoff: Acidum acetylsalicylicum.

Hilfsstoffe

Tablette: Excipients pro compresso.

Kautablette: Aromatica, Aspartam, Color: E 110, Excipients pro compresso.

Granulat: Aromastoffe, Aspartam, Vanillin, Excipients ad granulatam pro charta.

Galenische Form und Wirkstoffmenge pro Einheit

1 Tablette enthält 100 mg resp. 500 mg Acetylsalicylsäure (ASS).

1 Kautablette enthält 500 mg Acetylsalicylsäure (ASS).

1 Beutel Granulat enthält 500 mg Acetylsalicylsäure (ASS).

Indikationen/Anwendungsmöglichkeiten

Behandlung von leichten bis mässig starken, akuten Schmerzen (Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, Schmerzen im Bereich von Gelenken und Bändern, Rückenschmerzen).

Symptomatische Behandlung von Fieber und/ oder Schmerzen bei Erkältungskrankheiten. Kinder und Jugendliche nur nach ärztlicher Verschreibung und nur als Mittel der zweiten Wahl (siehe Rubrik «Warnhinweise und Vorsichtsmassnahmen»).

Dosierung/Anwendung

Aspirin Tabletten (500 mg)

Erwachsene und Jugendliche ab 12 Jahren und schwerer als 40 kg

Einzelosis: 1–2 Tabletten.

Maximale Tagesdosis: bis 6 Tabletten.

Übliches Applikationsintervall: 4–8 Stunden.

Die Tabletten werden – in Wasser zerfallen – möglichst nach einer Mahlzeit mit viel Flüssigkeit (200–300 ml) eingenommen.

BGE 134 III 166: nicht individuell



Universität
Zürich^{UZH}

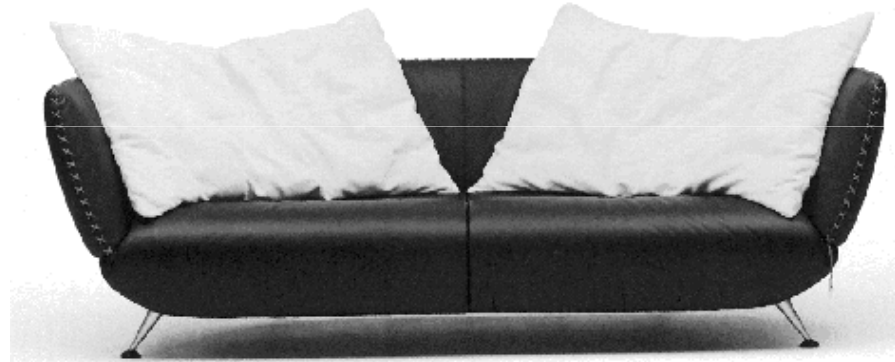
Rechtswissenschaftliches Institut

Urheberrecht - Schutzvoraussetzungen

Individueller Charakter - Beispiele



BGE 113 II 190: individuell



OGer ZH, sic! 2002, 342: nicht individuell



Universität
Zürich ^{UZH}

Rechtswissenschaftliches Institut

Urheberrecht - Schutzvoraussetzungen

Individueller Charakter - Beispiele



OGer ZH, sic! 2010, 889: individuell



HGer AG, sic! 2008, 707: individuell